



D e r
P r o f e t .

Sammlung L. A. Frankl
Tageblatt für's Volk.

Man pränumerirt mit 20 kr.; wöchentlich mit 5 kr.; einzelne Blätter kosten 1 kr. C.M.
im Comptoir dieser Zeitschrift, Riemerstraße Nr. 819.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich zwischen 12 und 1 Uhr. In-
serate aller Art werden aufgenommen und mit 1 kr. Wiener Währung pr. Zeile berechnet.
Verantwortliche Redakteure.

Moriz Glaser.

Paul Körnbach.

Ein gutes Wort an meine lieben Mitbürger.

„Ein gutes Wort,“ sagt man, „findet einen guten Ort.“ Das ist wahr, und weil es wahr ist, so sage und schreibe ich es Euch; denn ich habe mir fest vorgenommen, im politischen (Staatsklugen) Theile unseres „Profeten,“ dem ich als Redacteur (Leiter) und Arbeiter vorstehe, nur Wahres, die reine pure Wahrheit zu sagen, trotz dem, daß die Wahrheit nicht Jedem schmeckt und den Haß und die Verfolgung, ein sauberes Geschwisterpaar, erzeugt. Nur durch die Wahrheit, meine lieben Mitbürger, die Ihr für die Freiheit; mithin also auch für die Wahrheit glühet, werden und wollen wir, ich und mein Profet, bei Euch einen guten Ort finden. Ganz wahr und ungeschminkt soll Euch also unser Profet, da er ein Mann und kein eises, alles gefällsüchtiges Weib ist, Alles, was in der politischen Welt vorkommt, darstellen. Und weil er wahr ist, so wird er auch deutlich, für Jedermann verständlich sein, denn nur die Falschen lieben die Zweideutigkeiten und zweideutige Ausdrücke. Wer kein Staatsklügler, Staatsgrübler oder

Staatsunterwähler ist, der spricht frei von der Leber weg, — Er ist ungekünstelt in seinem Thun und Reden. Hatt Ihr schon je gesehen, daß Einer, der sein eigenes Haar, seine eigenen Zähne, seine eigenen Füße hat, ein falsches Haar, falsches Gebiß trage, und auf Krücken gehe? Nimmt eine Frau, wenn sie jung und von Natur aus schön ist, zu den verwüstenden, künstlichen Schönheitsmitteln ihre Zuflucht? Nein, nein, nein! — Also mein Grundsatz ist auch nur Wahrheit, und wieder Wahrheit und abermals Wahrheit. Denn wird die Wahrheit bisweilen auch verkannt, so kommt doch schon der Tag, wo sie anerkannt und aus dem Dunkel, wo sie sich bisweilen flüchten mußte, heraus geholt wird und an's Licht kommt.

In diesem Sinne soll der „Prophet“ Wahrsager, das ist der, welcher die Wahrheit sagt, sein. Was die Tagesneuigkeiten und deren Beleuchtung betrifft, deren Redaction (Leitung, Regulirung) Herr Glaser vorsteht, so werden dieselben verbürgte und nicht bloß leere Gerüchte sein, und allenfalls auch die Quelle, von der sie geschöpft, angezogen werden. Dadurch glaube ich, im Vereine mit Herrn Glaser, dessen Talent und freie Gesinnung durch seine bei Vork in Leipzig erschienenen Schriften (Ende der Welt) an den Tag gelegt, so wie auch durch mehrere Flugschriften an das Landvolk und an die Arbeiter rühmlichst bekannt sind, meinen guten Mitbürgern ein ächt freisinniges, nur Wahrheit enthaltendes Blatt zu übergeben, welches noch den Vorzug der Billigkeit, haben und deshalb auch zum Wahlspruche die drei Wörter: wahr, gut, billig, tragen soll. Und somit empfehle ich Euch also, meine lieben Mitbürger, den Propheten, Herrn Glaser und mich Eurem Wohlwollen an und bitte, daß ein gutes Wort bei Euch auch einen guten Ort finde.

P. Körnbach.

Grüß Euch Gott!

Verehrte Leser!

Wie Ihr aus dem frühern entnommen haben werdet, ist es meine Aufgabe in diesem Blatte Tagesneuigkeiten zu berichten — Gut! So viel es deren in Wien giebt, und so viele ich und meine Correspondenten wissen werden, sollt Ihr meine freundlichen Mitbürger so schnell als möglich, durch diese Zeitschrift erfahren; allein ich will mir meine Aufgabe höher stellen und verspreche Euch hiermit, bei dem Berichte der Tages = Vorfälle zugleich die Folgen derselben, so weit sie der „Prophet“ muthmaßen kann, mitzutheilen. Freud oder Leid wird Euch ohne Erbarmen aufgetischt, denn wir leben in einer Zeit, wo jeder an die Freuden und Leiden seiner Nation sich theilnehmen, und wo jeder über seine vier Pfähle hinaussehen muß. Nehmt Euch verehrte Leser hierin nur unseren Wiener Bürger zum Muster. Dieser hatte früher immer nur sein eigenes persönliches Interesse im Auge, sein Herz war nur für seine nächste Umgebung empfänglich, doch jetzt geht sein Blick weit über den engen Raum seiner vier Mauern hinaus, und sein Herz erweitert sich; und fühlt sich berührt durch die gemeinsamen Freuden und Leiden der ganzen deutschen Nation. So ist's Recht! und ich bin auch schon im Voraus überzeugt, daß auch meine freundlichen Leser so denken, und daß sie wenn ich auf eine Gefahr aufmerksam machen werde, herbeieilen werden um zu helfen, wenn wirklich eine sein sollte. Dafür verspreche ich aber auch meinen verehrten Lesern sie nie, wie es in vielen Zeitschriften geschieht, mit leeren unverbürgten Gerüchten zu beunruhigen, nie meine Worte so zu schrauben, daß sie es nicht verstehen, nie das Recht anzugreifen, nie der Lüge und der Falschheit das Wort zu reden, nie der Betrügerei die Hand zu bieten, nie Mühe zu sparen um meinen verehrten Lesern recht viele, und nützliche Nachrichten mitzutheilen.

Wahrheit, Bündigkeit, Freisinnigkeit und Gerechtigkeit war und soll immer mein Losungswort sein; darum lade ich auch meine geschätzten Lesern ein,

und fordere sie auf die von Jemand im Rechte verletzt, gekränkt, betrogen hintergangen oder verkannt worden sind, sich um mich zu scharren oder mich davon zu benachrichtigen, und ich will mit aller mir zu Gebote stehenden Kraft dafür sorgen, daß ihnen Recht und Gerechtigkeit werde, denn Verstretung der Volks- und Menschenrechte habe ich in meinem Programme versprochen, und das will ich nicht nur mit der Feder, sondern mit Rath und That halten.

Also kommt! — Kommt, die Ihr etwas zu wünschen, zu fordern oder zu klagen habt, ich lade Euch zum gemeinschaftlichen Handeln und Wirken ein, ich reiche Euch freudig und bereitwillig die Hand.

Eine Frage nur drängt sich in meinem Herzen auf: — Ob ich auch würdig sei der schönen Aufgabe meines Berufes? doch ich vertraue auf meinen guten Willen und auf die Nachsicht meiner deutschen Mitbürger, für deren Wohl ich Blut und Leben jeden Augenblick hinzugeben bereit bin.

Moriz Glaser.

Tages-Neuigkeiten.

Wien. Die Nachrichten, daß Prag neuerdings von Mennsdorf bombardirt wurde, bestätigen sich nicht, doch ist die Stadt im vollständigen Aufruhr, auf mehrere Meilen vom Landsturm eingeschlossen, und ein Bürgerkrieg in Böhmen ist, wenn nicht schnelligt energische Maßregel getroffen werden, allem Anscheine nach unvermeidlich. Der Landsturm soll meistens von russischen Emigranten und Swornost-Männern angeführt werden. Nicht übel!

Der Reichstag wird, da Sr. Maj. stat. der Kaiser in Innsbruck erkrankt ist, vom Herrn Erzherzog Franz Karl eröffnet werden.

Brünn 16. fand ein Arbeiterkrawall Statt, der durch das Ausrücken mehrerer Compagnien Nationalgarden niedergehalten wurde. Geschossen wurde nicht!

Pest. Die Pester Zeitung gibt die Zahl der Gebliebenen bei dem dortigen blutigen Vorfalle auf 22 an. (Von Seite des Militärs s. 14).

Carlowitz. Peterwardein ist von Hrabowski genommen worden. Erstere Stadt soll von den Ungarn arg hergenommen worden sein. Reisende versichern, sie sei ein brennender Schutthaufen.

Von Ilirien wird berichtet, daß 20 000 Ilirier, denen sich die Czarkisten angeschlossen, gegen Pest im Anzuge seien.

Nach Triest wird täglich Geschütz transportirt.

Welt-Trompeter.

Rußland. In Moskau so wie in andern Orten sollen Unruhen ausgebrochen sein, selbst Geistliche sollen von den Kanzeln herab zum Umstürze der alten Ordnung auffordern, allein die guten Leute verstehen ihre Pfaffen nicht, — sie meinen, der Herr Gott und ihr Czar könnten böse werden, wenn sie sich zu raufen anfangen. —

Preußen. In Berlin wurden die Minister Uraim und Caniz, so wie der Abgeordnete Sydon, als sie sich aus der National-Versammlung nach

Hause begaben, von einem Volkshaufen schmäzlich mißhandelt. Die Ursache davon war, weil man meinte, (und es war auch wirklich so) daß die beiden Minister die Erungenschaften der Revolution in der Nationalversammlung hinterreißten wollen. Es dürften nächstens in Berlin wieder furchtbare Auftritte Statt finden.

Gegen den starren Prinzen von Preußen steigert sich täglich die Erbitterung. Er wird wohl schwerlich je den Thron besteigen.

In Posen sind die Deutschen Schutz- und rettungslos Banden von Nordbrennern und Räubern preisgegeben.

Baiern. Allgemein ist man hier gegen die Czechen entrüstet.

Die Dampfschiff-Gesellschaft von Regensburg sollen von London nach Wien (laut Regensburger-Zeitung) recht viele Gold- und Silbersendungen besorgen — Etwa doch nicht von Metternich um die Wiener-Arbeiter für Rußland aufzukaufen?

Die Unruhen, die neulich in Ulm Statt fanden, wurden durch Rohheiten eines Polizeidieners herbeigeführt.

Die Soldaten genannter Festung haben 4 Punkte zur Genehmigung eingereicht. 1. Die Soldaten wollen bei einem etwaigen Feldzuge wissen, gegen wen sie ziehen, indem sie nie gegen deutsche Brüder ziehen wollen (Möchte doch auch unser Militär von diesem Geiste beseelt sein) 2. humane (menschliche) Behandlung. 3. Soldzulage. 4. Belehrung über die Constitution (Verfassung).

Befonders wichtige Neuigkeiten.

Nach dem gestrigen Extrablatt zur Wiener Zeitung feiern wir in Italien Triumph über Triumph, Sieg über Sieg. Außer Vicenza hat sich am 14. d. M. die Stadt Treviso dem F. M. L. Baron Welken nach einem zwölfstündigen Bombardement unbedingt unterworfen. Der greise F. M. L. Baron Bianchi, der bis jetzt gefangen gewesen war, und auf das Unwürdigste sich behandelt sah, wurde nunmehr bei dieser Gelegenheit befreit. Zugleich zeigt sich der F. M. L. an, daß Padua von Truppen des F. M. L. Baron d'Aspre besetzt sei. — Bei dieser für uns so günstigen Lage läßt sich nun hoffen, daß wir mit Italien einen für uns vortheilhaften Frieden abschließen werden können.

Prag. Nach demselben Blatte soll vom Telegrafen zu Kollin folgende Mittheilung an den Minister des Innern gelangt sein: Die Beschiesung der Stadt Prag sei seit elf Uhr der vergangenen Nacht eingestellt, und die Kapitulation eingeleitet. Die Barrikaden sollen schon größtentheils weggeräumt, für das Militär zugänglich, und die Besetzung derselben zum Theile schon bewerkstelliget sein. Die Entwaffnung der Studenten und des Volkes mit Ausnahme der Nationalgarde begann. Der Kommandirende verlangt 14 von ihm bezeichnete Personen als Geißeln. Der Brand in der Stadt ist gelöscht.

Gestern kam hier um $\frac{1}{2}$ auf 6 Uhr Nachmittags das 1. Bataillon Nassau Infanterie-Regiment bei seinem Durchmarsche nach Italien an, begleitet von der hiesigen Generalität, ihrer Musikbände und einer großen Anzahl von unsern lieben Mitbürgern, die dasselbe mit Jubel, und Hurrahs empfing.

P. Körnbach.